

2 MAKRO-STANDORT HILDEN

2.1 Räumliche Lage der Stadt Hilden

siehe Tabelle 1, S. 6 sowie Karte 1, S. 7

Zwischen den Flüssen Rhein und Wupper gelegen befindet sich die Stadt Hilden (rd. 57.000 Einwohner) unter naturräumlichen Gesichtspunkten im Übergangsbereich zwischen dem Bergischen Land im Südosten und der Rheinebene im Nordwesten.

Unter siedlungsräumlichen Gesichtspunkten liegt die Stadt Hilden zwischen den Ballungskernen Düsseldorf, Wuppertal und Köln, weshalb die Stadt im Landesentwicklungsplan des Landes Nordrhein-Westfalens (LEP NRW) als Ballungsrandzone eingestuft wird.

Ausdruck der siedlungsstrukturellen Lage ist die hohe Besiedlungsdichte der Stadt Hilden sowie ihres räumlichen Umfelds. Beträgt die durchschnittliche Besiedlungsdichte für das Land Nordrhein-Westfalen rd. 530 Einwohner/qkm,¹ so liegt sie im Kreis Mettmann bei rd. 1.250 Einwohnern/qkm und in der Stadt Hilden bei rd. 2.200 Einwohnern/qkm.

Bedingt durch ihre Lagesituation ist die Stadt Hilden von einer Reihe von zentralen Orten umgeben. Nächstgelegenes Oberzentrum ist mit einer Entfernung von rd. 15 km die Stadt Düsseldorf.

Weitere Oberzentren im mittelbaren Umfeld von Hilden sind die Städte Wuppertal (rd. 24 km nordöstlich von Hilden) und Köln (rd. 35 km südlich von Hilden) zu nennen. Als konkurrierende Mittelzentren im Standortumfeld der Stadt Hilden sind insbesondere die Städte Solingen (rd. 13 km östlich von Hilden) und Langenfeld (rd. 6 km südlich von Hilden) anzusehen.

Zu den zentralen Orten, die unmittelbar an die Stadtgrenze von Hilden anstoßen, gehören: das Oberzentrum Düsseldorf im Nordwesten, die Mittelzentren Erkrath und Haan im Norden bzw. Nordosten, das Mittelzentrum Solingen im Osten sowie das Mittelzentrum Langenfeld im Süden von Hilden.

¹ Die Besiedlungsdichte liegt auf Bundesebene bei rd. 230 Einwohnern/qkm.

Tabelle 1: Zentrale Orte im Umfeld der Stadt Hilden

Zentralörtl. Funktion	Städte	Einwohnerzahl [gerundet]	Entfernung / Lage zu Hilden [in ca. km / Richtung]
Oberzentrum	Köln	1.000.000	35 km / südlich
	Düsseldorf	570.000	15 km / nordwestlich
	Wuppertal	360.000	24 km / nordöstlich
Mittelzentrum	Solingen	165.000	13 km / östlich
	Langfeld	59.000	6 km / südlich
	Hilden	57.000	- -
	Erkrath	48.000	7 km / nördlich
	Monheim	44.000	11 km / südwestlich
	Haan	29.000	5 km / östlich

Der Siedlungsraum der Stadt Hilden zeichnet sich durch ein hohes Maß an ‚Kompaktheit‘ aus. Das bedeutet, dass die Stadt keine räumlich von einander getrennten Ortsteile aufweist und die Bevölkerung im Wesentlichen auf einen Siedlungskörper konzentriert ist.

Eine siedlungsräumliche Zäsur bildet zum einen die BAB 3, die das Stadtgebiet von Hilden in Nord-Süd-Richtung durchquert und in Folge ihre Barrierewirkung die schwächer besiedelten östlichen von den stark verdichteten westlichen Siedlungsbereichen trennt. Zum anderen ist die Güterbahntrasse zu nennen, die den stark gewerblich geprägten Hildener Westen vom übrigen Siedlungsbereich abtrennt.

Das Stadtgebiet von Hilden ist in insgesamt sechs Stadtteile untergliedert. Zu den bevölkerungsreichsten Stadtteilen zählen die ‚Nordstadt‘ mit rd. 19.000 Einwohnern und die ‚Südstadt‘ mit rd. 16.700 Einwohnern, die im Wesentlichen durch Wohnnutzung geprägt sind.

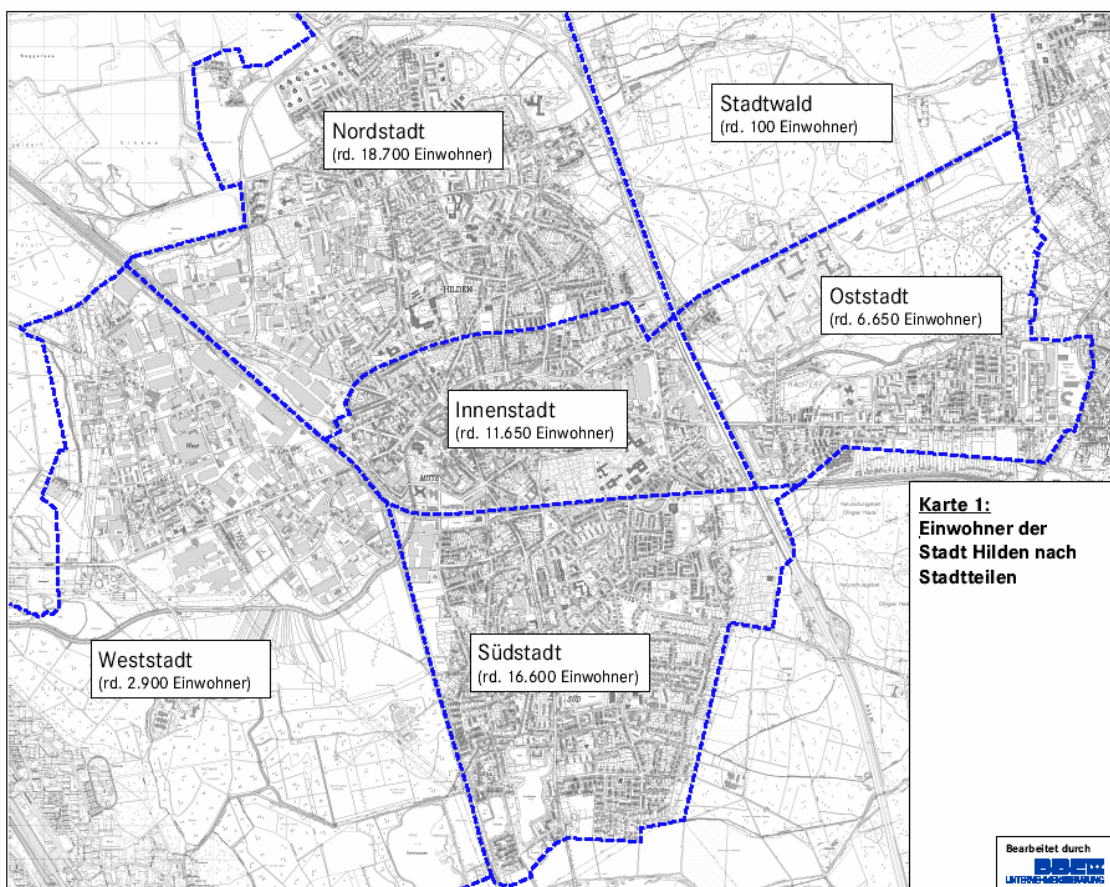
Über eine gleichfalls relativ hohe Bevölkerungszahl verfügt angesichts der starken Prägung durch Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen der Stadtteil ‚Innenstadt‘ mit rd. 11.800 Einwohnern.

Die mit Abstand geringste Bevölkerungszahl weist mit rd. 100 Einwohnern der im Nordosten von Hilden gelegene Stadtteil ‚Stadtwald‘ auf, der im Wesentlichen – wie der Name bereits andeutet – durch Waldflächen geprägt ist.

Eine ebenfalls recht geringe Bevölkerungszahl hat mit rd. 3.000 Einwohnern der Stadtteil ‚Weststadt‘, der im nördlichen Bereich durch eine sehr starke gewerbliche Nutzung und im südlichen Bereich durch vorrangig Acker- bzw. Waldflächen gekennzeichnet ist.

Eine im Vergleich zu den übrigen Stadtteilen eher durchschnittliche Bevölkerungszahl weist mit etwa 6.700 Einwohnern der Stadtteil ‚Oststadt‘ auf. Neben Wohnflächen umfasst der Stadtteil gleichfalls größere Gewerbe- und Freiflächen.

Karte 1: Einwohner der Stadt Hilden nach Stadtteilen



2.2 Verkehrliche Erreichbarkeit

siehe Karte 2, S. 11

In Folge der Lage innerhalb der Metropolregion Rhein-Ruhr² ist die Stadt Hilden in ein dichtes Verkehrsinfrastrukturnetz eingebunden.

Zu den wichtigsten **Verkehrsanbindungen mit überregionaler und regionaler Bedeutung** sind zu zählen:

- Bundesautobahn A 3

Die BAB 3 durchquert das Stadtgebiet von Hilden in Nord-Süd-Richtung und stellt eine direkte verkehrliche Verbindung zu den nördlich gelegenen Ruhrgebietsstädten und der südlich gelegenen Stadt Köln her. Die Anbindung der Stadt Hilden an die BAB 3 erfolgt über die Anschlussstelle Hilden.

- Bundesautobahn A 59

Die in Nord-Süd-Richtung verlaufende BAB 59 liegt westlich, in unmittelbarer Nachbarschaft des Hildener Stadtgebietes. Die in etwa parallel zur BAB 3 verlaufende BAB 59 sorgt gleichfalls für eine direkte verkehrliche Anbindung Hildens an die Städte Düsseldorf und Köln. Die kürzeste Anbindung für die Hildener Bevölkerung an die BAB 59 besteht über die Anschlussstelle Düsseldorf-Benrath.

- Bundesautobahn A 46

Die BAB 46 tangiert das Stadtgebiet von Hilden auf dessen nördlichen Seite und verbindet als Ost-West-Achse die Oberzentren Wuppertal und Düsseldorf. Über die Anschlussstelle Erkrath ist für die Hildener Bevölkerung eine schnelle Erreichbarkeit der BAB 46 gegeben.

- Bundesstraße B 228

Die B 228 sorgt als Ost-West-Verbindung für eine direkte verkehrliche Anbindung zwischen der Stadt Hilden und den südlichen Düsseldorfer Stadtteilen sowie der östlich gelegenen Stadt Haan.

² siehe Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen

- Schienenverkehrsnetz

Die Stadt Hilden ist über die S 7 an das Regionalbahnnetz angebunden. Die im 10 bzw. 20 Min. Takt verkehrende S-Bahn sorgt für eine direkte Schienenverkehrsanbindung zwischen den Städten Hilden, Solingen, Düsseldorf, Essen und Dortmund.

Zu den bedeutenden **innerstädtischen Erschließungsstraßen** gehören:

- Bundesstraße B 228

Die regional bedeutsame B 228 übernimmt aufgrund der Tatsache, dass sie unmittelbar nördlich des Haupteinkaufsbereiches (Innenstadt) von Hilden verläuft, eine wichtige innerstädtische Erschließungsfunktion.

- Richrather Straße

Die Richrather Straße (L 403) durchquert das Hildener Stadtgebiet in nordsüdlicher Richtung und stellt eine direkte Verkehrsanbindung zu der südlich gelegenen Stadt Langefeld dar.

- Walder Straße

Die Walder Straße (L 85), die unmittelbar auf die B 228 mündet, ist die wichtigste Erschließungsstraße des Stadtteils ‚Oststadt‘ und sorgt für eine direkte Verbindung zwischen der Stadt Hilden und Solingen-Ohligs.

- Hochdahler Straße

Die in Nord-Süd-Richtung verlaufende Hochdahler Straße quert die B 228 im Nordosten der Hildener Innenstadt und stellt sowohl eine direkte verkehrliche Anbindung an die BAB 46 als auch in Richtung Mettmann her.

- Gerresheimer Straße

Die Gerresheimer Straße verläuft gleichfalls in Nord-Süd-Richtung und sorgt für eine direkte verkehrliche Anbindung zwischen der Hildener Innenstadt und der BAB 46 (über die Anschlussstelle Erkrath).

- Ellerstraße/Hülsenstraße/Am Schönenkamp
Die Ellerstraße/Hülsenstraße/Am Schönenkamp (L 85) sorgt gleichfalls für eine direkte Anbindung zwischen der Stadt Hilden und den südlichen Stadtteilen von Düsseldorf und stellt die schnellste Verbindung zur BAB 59 (über die Anschlussstelle Düsseldorf-Benrath) dar.

2.3 Zentralörtliche Funktion der Stadt Hilden

siehe Karte 2, S. 11

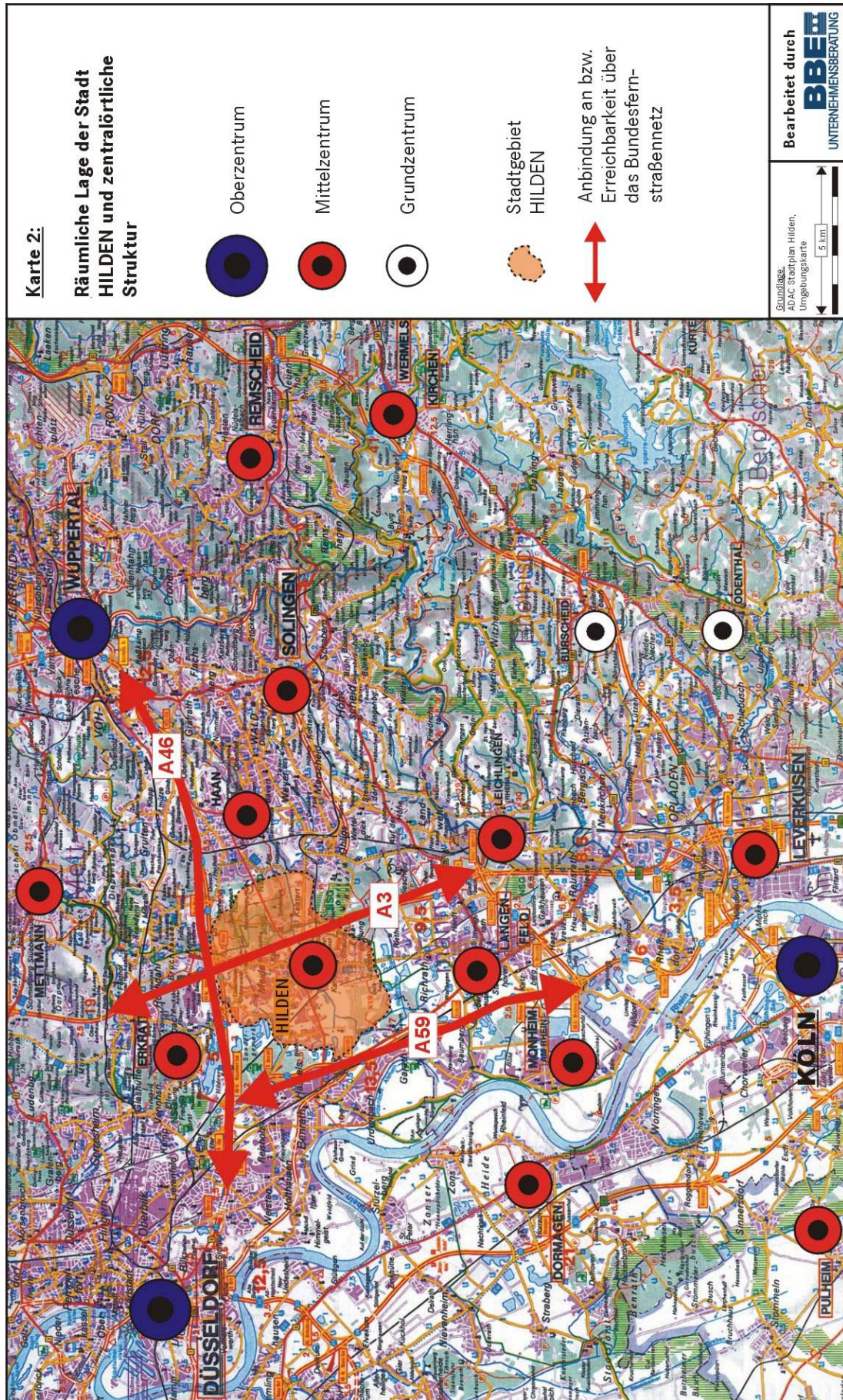
Der Stadt Hilden kommt nach dem LEP NRW die Funktion eines Mittelzentrums zu. Das bedeutet, dass ihr als Versorgungsschwerpunkt ihres jeweiligen Verflechtungsbereiches in erster Linie die Aufgabe der Versorgung der eigenen Wohnbevölkerung sowie ihres Umlandes mit Gütern und Dienstleistungen des Grundbedarfs sowie des gehobenen Bedarfs, teilweise auch des spezialisierten Bedarfs zukommt.

Vor dem Hintergrund der räumlichen Nachbarschaft zu anderen zentralen Orten gleicher bzw. höherer Stufe – zu nennen sind insbesondere Düsseldorf, Wuppertal, Langenfeld, Solingen, Erkrath und Haan – sind allerdings die Möglichkeiten, überörtliche Versorgungsfunktionen wahrzunehmen, als begrenzt einzustufen.³

Zu den **zentralörtlichen Versorgungseinrichtungen** von Hilden zählen unter anderem:

- Verwaltung der Stadt Hilden
- zwei Gymnasien, drei Realschulen, zwei Hauptschulen, sieben Grundschulen, Berufskolleg
- Wilhelm Fabry Museum, Stadtbücherei, Musikschule
- Stadthalle als Veranstaltungsort für Konzert- und Theateraufführungen
- Sport- u. Spaßbad sowie ein Freibad
- diverse Turn- und Sportstätten (u.a. Bezirkssportanlage)

³ Hiervon unberührt ist jedoch Tatsache, dass die Stadt Hilden in der einen oder anderen Einzelhandelsbranche in Folge der gegebenen Angebotssituation (Möbelsortiment) zum Teil deutlich überörtliche Versorgungsfunktionen ausübt (siehe auch Abbildung 1, S. 61)



2.4 Bevölkerungs- und Beschäftigtenstruktur der Stadt Hilden

siehe Tabelle 2, S. 13 und Tabelle 3, S. 14

Die Bevölkerungs- und Beschäftigtenstruktur der Stadt Hilden stellt sich anhand ausgewählter demografischer und ökonomischer Struktur- und Entwicklungsmerkmalen wie folgt dar:

- Die Stadt Hilden ist mit rd. 57.000 Einwohnern nach Ratingen (rd. 92.000 Einwohner), Velbert (rd. 88.500 Einwohner) und Langenfeld (rd. 59.000 Einwohner) die viertgrößte Kommune (von insgesamt 10) im Kreis Mettmann.
- Die **Einwohnerentwicklung** in der Stadt Hilden war in den Jahren durch einen insgesamt positiven Trend gekennzeichnet. So ist die Einwohnerzahl in den Jahren 1999 bis 2004 von insgesamt 56.271 auf 56.651 Einwohner bzw. um rd. 0,7 % gestiegen.

Nach den vorliegenden Prognosen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW ist allerdings davon auszugehen, dass die Stadt Hilden den Scheitelpunkt ihrer Einwohnerentwicklung im Jahr 2003 mit rd. 56.750 Einwohnern durchschritten hat. Bis zum Jahr 2020 wird mit einem Bevölkerungsrückgang auf rd. 54.900 Einwohner gerechnet.⁴

Damit fällt die prognostizierte Einwohnerentwicklung für die Stadt Hilden mit rd. -3,1 % (2004 bis 2020) im Vergleich zum Kreis Mettmann moderater aus (rd. -5,3 %), gegenüber dem Landesdurchschnitt jedoch höher aus (rd. -0,7 %).

- Auf Stadtteilebene zeichnen die **Bevölkerungsprognosen** für die Stadt Hilden ein differenziertes Bild. Die Prognosen gehen davon aus, dass sich die Schwankungsbreite in den Hildener Stadtteilen zwischen rd. +4,2 % bis rd. -3,8 % bewegen wird.

Der stärkste Bevölkerungszuwachs wird mit rd. + 4,2 % in der Weststadt erwartet, was absolut betrachtet einen Anstieg von rd. 100 Einwohnern bedeutet. Mit den stärksten Verluste (rd. - 3,8 %) wird hingegen in der Oststadt gerechnet. Der absolute Bevölkerungsrückgang läge danach bei etwa - 250 Einwohnern.

⁴ siehe Fortschreibung der Bevölkerungsprognose für die Stadt Hilden bis 2020, Variante B, S. 13

Tabelle 2: Bevölkerungsentwicklung Stadt Hilden nach Stadtteilen bis 2020

Stadtteile	Einwohnerzahl ¹⁾	Prognose ²⁾ [bis 2020]	Veränderung [in %]
Nordstadt	18.711	18.070	-3,4
Stadtwald	115	113	-1,7
Oststadt	6.654	6.400	-3,8
Südstadt	16.586	16.030	-3,4
Weststadt	2.926	3.050	4,2
Innenstadt	11.649	11.250	-3,4
insgesamt	56.641	54.913	-3,1

¹⁾ Quelle: Stadt HILDEN; Stand der Daten: 31.12.2003

²⁾ Quelle: Planersocietät Hilden, Fortschreibung der Bevölkerungsprognose für die Stadt Hilden bis 2020

In der Nordstadt, Südstadt und Innenstadt wird prozentual (rd. -3,4 %) mit etwa gleich starken Bevölkerungsverlusten gerechnet. Die absolut höchsten Rückgänge werden allerdings in der Nordstadt (rd. -650 Einwohner), gefolgt von der Südstadt (rd. - 550 Einwohner) und der Innenstadt (rd. - 400 Einwohner) erwartet.

- Die **Pendlerstatistik** weist für die Stadt Hilden im Jahr 2002 einen leicht negativen Saldo aus, d.h. es fahren mehr in Hilden wohnende Erwerbstätige zum arbeiten in andere Städte als umgekehrt. Insgesamt standen rd. 17.500 Einpendlern etwa 18.600 Auspendler gegenüber.
- Insgesamt betrug die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** im Juni 2002 in der Stadt Hilden rd. 21.500 Personen. Mit rd. 39 % entfiel hiervon der größte Anteil auf die Dienstleistungsberufe, gefolgt von den Berufsgruppen aus dem Bereich des Produzierenden Gewerbes (rd. 31 %) und den Berufsgruppen aus dem Bereich Handel/Gastgewerbe/Verkehr (rd. 30%). Seit dem Höhepunkt der Beschäftigtenzahlen im Jahr 2002 ist eine stetige Abnahme erfolgt, so dass am Ende des Jahres 2004 insgesamt rd. 20.200 Beschäftigte zu verzeichnen waren.
- Die **Arbeitslosenquote** lag Mitte des Jahres 2005 für den Bezirk der Geschäftsstelle der Agentur für Arbeit (Stadt Hilden und Stadt Haan) bei rd. 7,7 %. Im Vergleich zum Landesdurchschnitt, der im Juli 2005 ein Niveau von 11,9 % erreichte, sowie zum Kreis Mettmann, der zum selben Zeitpunkt eine Arbeitslosenquote von rd. 9,2 % zu verzeich-

nen hatte, stellt sich somit die Arbeitslosenquote in Hilden und Haan etwas günstiger dar.

- Das **einzelhandelsrelevante Kaufkraftniveau** erreicht in der Stadt Hilden mit rd. 113,5 im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (100,0) und zum Landesdurchschnitt NRW (rd. 102,1) ein deutlich überdurchschnittliches Niveau. Unter Einzelhandelsgesichtspunkten ist dieser Umstand ohne Zweifel als sehr positiv zu bewerten.

Tabelle 3: Daten zur Bevölkerungs- und Beschäftigtenstruktur

		Stadt Hilden	Kreis Mettmann	NRW
Einwohner¹⁾	31.12.1999	56.271	506.649	17.999.800
	31.12.2003	56.641	507.164	18.079.686
	Veränderung ggü. 1999 in %	0,7%	0,1%	0,4%
	Prognose 2020	54.897	480.500	17.950.268
	Veränderung ggü. 31.12.2003 in %	-3,1	-5,3	-0,7
Bevölkerungsdichte¹⁾	(EW/km ²)	2.182,2	1.245,8	530,5
Altersgruppen¹⁾	0-16	15,3%	16,0%	17,0%
	16-25	9,1%	9,3%	9,9%
	25 - 45	29,2%	28,3%	29,9%
	45 - 65	27,5%	27,6%	25,5%
	>65	19,0%	18,8%	17,8%
Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (SVB)¹⁾ (30.06.2002)	Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	21.481	169.693	5.889.812
	davon in %			
	Fischerei und Fischzucht, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,3%	1,1%	1,7%
	Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe	30,3%	37,4%	33,7%
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern, Gastgewerbe	30,3%	26,4%	18,7%
	Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, usw	23,8%	18,1%	21,0%
	Öffentliche Verwaltung u. Ä., Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	14,6%	16,9%	24,9%
Pendler¹⁾ (30.06.2002)	Einpendler	17.500	107.877	2.986.323
	Auspendler	18.600	111.845	2.882.063
	Saldo	800	-3.968	104.260
Arbeitslosenquote²⁾	Juli 2005 (alle zivilen Erwerbspersonen)	7,7%	9,2%	11,9%
BBE-Kaufkraftkennziffer 2005³⁾		113,5	111,5	102,1

¹⁾ Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW: Landesdatenbank, Stand: 13.05.2004

²⁾ Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg: Arbeitsmarktberichte der Arbeitsagentur Düsseldorf (Stadt Hilden incl. Stadt Haan)

³⁾ BBE-Markt- und Regionalforschung: BBE-Kaufkraftkennziffern 2005

Rundungsdifferenzen möglich

2.5 Fazit: Makrostandort Hilden

Aus makroräumlicher Sicht sind für die Stadt Hilden als Versorgungsstandort folgende Merkmalsausprägungen hervorzuheben:

Tabelle 4: Bewertung der makroräumlichen Rahmenbedingungen

Für den Versorgungsstandort Hilden:	
begünstigende Merkmalsausprägungen	erschwerende Merkmalsausprägungen
+ gute verkehrliche Erreichbarkeit durch ein ausgeprägtes Verkehrswegenetz mit dem regionalen Umfeld + hohes Kaufkraftniveau in Hilden und dem Umland + relativ geringe Arbeitslosenquote + hohe Besiedlungsdichte begünstigt Konzentration der Kaufkraft und damit Vorhaltung von Versorgungsangeboten + landesplanerische Einstufung als Mittelzentrum ermöglicht, überörtliche Versorgungsfunktionen wahrnehmen zu können	- begrenzte Möglichkeiten einer überörtlicher Versorgungsfunktion durch große Zahl von konkurrierenden Zentralen Orten im räumlichen Umfeld - stagnierendes bis leicht rückläufiges Nachfragevolumen durch abnehmende Einwohnerzahl